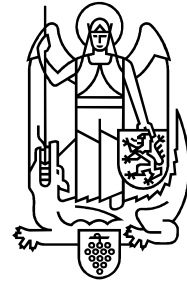


Stadtentwicklungsausschuss Beschluss Nr. 16/1035-BV



Einreicher:
Dezernat 3 Stadtentwicklung und Umwelt

Jena, 21.07.2017

- öffentlich -

Sitzung/Gremium	am:
Dienstberatung Oberbürgermeister	01.08.2017
Ortsteilrat Drackendorf	07.08.2017
Stadtentwicklungsausschuss	17.08.2017

1. Betreff:

Drackendorfer Park - Denkmalpflegerische Zielstellung sowie Pflege- und Entwicklungskonzept einschließl. des daraus abgeleiteten Maßnahmenkatalogs

2. Bearbeiter / Vortragender:

Peisker, Denis

Datum/Unterschrift

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt:

StR-Beschluss Nr. 15-0411-BV „Entwicklungskonzeption für die ländlichen Ortsteile und historischen Ortskerne der Stadt Jena“ vom 26.08.2015

4. Aufhebung von Beschlüssen: keine

5. Gesetzliche Grundlagen: ThürDSchG

6. Mitwirkung / Beratung:

Fachdienst Bauordnung und Denkmalschutz
Fachdienst Stadtentwicklung | Stadtplanung
Fachdienst Umweltschutz
Kommunalservice Jena
Kommunale Immobilien Jena

7. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR) ja nein

Die Erarbeitung der denkmalpflegerischen Zielstellung und des Maßnahmen- und Pflegekonzeptes ist abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte aus dem Budget des FD Stadtplanung im FB Stadtentwicklung & Stadtplanung. Die Kosten der Umsetzung des Maßnahmen- und Pflegekonzeptes wurden 2015 ermittelt. Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt wurden beantragt und sind durch das TLVwA in Aussicht gestellt. Die notwendigen Eigenmittel sind in den entsprechenden Haushalts- bzw. Wirtschaftsplänen der Stadt und der Eigenbetriebe einzustellen.

Haushalt Stadt Jena

Wirtschaftsplan

Zuständiger Teilplan: TP 6 Bezeichnung: Stadtentwicklung und Stadtplanung
Produkt: 51.1.1.0400 Bezeichnung: Wohnumfeld Lobeda (L)
SK / USK: 01910000/ 61040.98552 / 61040.36149

Gesamtkosten der Maßnahme: (€)	Maßnahmebezogene Einnahmen: (€)	Eigenanteil: (€)	Jährliche Folgekosten: (€)
ca. 900.000	600.000	300.000	9.000 (Anlage wird bereits jetzt durch KSJ gepflegt, mit der Realisierung der Maßnahme wird ein dennoch entstandener „Pflegestau“ behoben → die 9.000 € jährlich entsprechen dem durch Wegebau und Pflanzungen entstandenen zusätzl. Unterhaltungsaufwand)

Die für die Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel / Maßnahmebezogenen Einnahmen

- sind im Haushalt beim Produkt veranschlagt bzw. stehen im Budget zur Verfügung.
- in Höhe von **nicht** zur Verfügung.

8. Realisierungstermin:

ab 2017

9. Anlagen:

- „Denkmalpflegerische Zielstellung“ von 2012
- Entwicklungs- und Pflegekonzept für den Drackendorfer Park (Büro Rentsch & Tschersich) 2017
- Maßnahmenkonzept 2016

Unterschrift

Der Ausschuss beschließt:

001 Die vorliegende denkmalpflegerische und stadtplanerische Zielstellung für die historische Park- und Gartenanlage „Drackendorfer Park“, erarbeitet vom Büro Rentsch & Tschersich wird als Handlungsgrundlage für Stadtrat und Stadtverwaltung bestätigt.

002 Das aus dieser Zielstellung abgeleitete Pflege- und Entwicklungskonzept für den „Drackendorfer Park“, erarbeitet vom Büro Rentsch & Tschersich wird als Handlungsgrundlage für Stadtrat und Stadtverwaltung ebenfalls bestätigt.

Begründung:

Der Drackendorfer Park ist ein gem. § 2 (1) Thüringer Denkmalschutzgesetz (ThürDSchG) ausgewiesenes Kulturdenkmal. Als historische Garten- und Parkanlage ist der Landschaftsgarten in seiner Substanz einschließlich der enthaltenen Kleinarchitektur, gartenkünstlerischen Gestaltungselemente und Gartenmöblierung gem. §2 (2) 4 ThürDSchG geschützt. In seiner heutigen Gestalt als englischer Landschaftsgarten wurde der Drackendorfer Park Mitte des 19. Jahrhunderts auf Anregung des ansässigen Rittergutsbesitzers von Ziegesar angelegt, wobei eine bestehende ältere Parkanlage teilweise überformt und erweitert wurde.

Konzeptionell geht der Landschaftsgarten von den natürlichen Gegebenheiten eines Geländes aus. Zur harmonischen, „idealen“ Einbindung vorhandener Wege, Wasserläufe oder auch Bauten, aber auch zur Blickführung werden diese Gegebenheiten gern sanft topographisch gestaltet, z.B. durch Vertiefungen, sanfte Geländeüberwölbungen oder Gewässerführungen, durch die Schaffung von Abständen etc. Diese Gestaltungsmittel führen wie die ebenfalls typische Kulissenbildung mittels Gehölzanordnungen, Wiesen- und Wasserflächen sowie die Gerüst bildende Wegeführung den Blick des Parkbesuchers.

Der Drackendorfer Park befindet sich im Besitz der Stadt Jena, wobei die Pflege und Unterhaltung der Parkanlage in den Händen von KSJ, die Unterhaltung des so genannten Teehauses KIJ obliegt. Gem. § 7 (1) ThürDSchG sind Eigentümer von Kulturdenkmälern verpflichtet, diese im Rahmen des Zumutbaren denkmalgerecht zu erhalten.

Die denkmalgerechte Pflege und Erhaltung einer Park- und Gartenanlage basiert in der Regel auf einer mit der Denkmalfachbehörde abgestimmten denkmalpflegerischen Zielstellung und einem daraus abgeleiteten Entwicklungs- und Pflegekonzept. Die Zielstellung wurde 2012 abgestimmt, das Entwicklungs- und Pflegekonzept wurde seit 2013 erarbeitet. Erforderliche artenschutzrechtliche Gutachten und entsprechende Stellungnahmen der Unteren Naturschutzbehörde, des Ortsteilrates sowie des Verwalters KSJ wurden eingeholt und eingearbeitet. Darauf aufbauend konnte ein konkretes Maßnahmenkonzept erarbeitet werden. Die Aufschlüsselung der Maßnahmen in 5-Jahresscheiben und Kostenschätzung findet sich anhängend.

Die Maßnahmen sind notwendig.

Fehlende und falsche Pflege, aber auch Vandalismus führten bis Ende der 1990er Jahre zu einer zunehmenden Verschlechterung des Parkzustands und zum zunehmenden Verfall der darin enthaltenen baulichen Anlagen, so dass das Erholungs-, aber auch Bildungs- und kulturelle Potential nicht mehr im ursprünglichen Maß zur Geltung kam. In den vergangenen Jahren konnten punktuell einzelne Verbesserungen erreicht werden. Insbesondere die Sanierung des Teehauses – ermöglicht durch das Engagement des Heimatvereins Drackendorf, aber auch die Sanierung der Brücke etc. gaben dem Park einen Teil seiner Schönheit und seiner Bedeutung zurück.

Ein großer Teil früherer Raumstrukturen und Sichtbeziehungen innerhalb des Parks und in die Umgebung sind aber nach wie vor noch nicht wieder zu erleben. Zudem sind raumbildende Baumbestände abgängig, Gestaltungs- und Ausstattungselemente in ihrer Wirkung aufgrund

des Zustandes sehr beeinträchtigt oder gänzlich verschwunden.

Ersatz kann es nur auf Basis der denkmalpflegerischen Zielstellung und des Entwicklungskonzeptes geben. Gleiches gilt für das Wegenetz. Das Wegenetz bildet das Gerüst für das Erleben und Erfahren des Parks. Dieses instand zu setzen, verlorengegangene Wege wieder herzustellen, aber auch entsprechend heutigen Anforderungen ergänzend Wege zu bauen, bedarf einer denkmalfachlichen Betrachtung. Der Wegebau wurde daher ebenso in Zielstellung, Pflegeplan und Maßnahmenkonzept aufgenommen wie die Wiederherstellung des Springbrunnens und des Teehausumfeldes sowie die Erschließung des Teehauses mit den entsprechenden Verlegungen von Ver- und Entsorgungsleitungen.

Für die Realisierung des Maßnahmenplans wurden aufgrund der enormen Bedeutung des Drackendorfer Parks mit der historischen Ortslage als Bildungs-, Erholungs- und Kulturort auch für Lobeda und das Klinikum Lobeda Fördermittel beantragt. In der Begründung hierfür wurde u.a. hervorgehoben, dass über die in Ansätzen vorhandene, funktionell und gestalterisch aber weiter zu entwickelnde Grüne Ader „Lobeda-Drackendorf“ eine sichere fußläufige Verbindung der beiden Ortsteile und gleichzeitig eine ökologische Verbindung in Richtung Saale-Grünzug geschaffen werden kann. Andererseits soll der Drackendorfer Park mit der historischen Ortslage Drackendorf eben dieser kulturhistorischen und soziokulturellen Bedeutung angemessen - das heißt denkmalgerecht - entwickelt werden.

Mit der Errichtung der Plattenbausiedlung Jena-Lobeda wurden zwar die wichtige Sichtbeziehungen aus dem Park hinaus in Richtung Saaletal verbaut, gleichzeitig wurde der Drackendorfer Park sehr schnell als Naherholungsgebiet von Neu-Lobeda „entdeckt“. Seit 2002 engagiert sich der Drackendorfer Heimatverein, dem nicht nur Drackendorfer angehören, für den Erhalt bzw. die Instandsetzung von Park und v.a. Pavillon. Inzwischen wurde der Pavillon denkmalgerecht saniert und bildet ein gerade auch von Neu-Lobedaern gut angenommenes Kulturzentrum. Zahlreiche Veranstaltung werden vom Stadtteilbüro organisiert.

Um den Nutzungs- und gleichzeitig denkmalpflegerischen Ansprüchen gerecht zu werden, sind allerdings entsprechende ergänzende Baumaßnahmen nötig. So sollen über einen barrierefrei zugänglichen äußerst funktional ausgerichteten Erweiterungsbau sanitäre Anlagen und Lagermöglichkeiten geschaffen werden. Gleichzeitig soll das Wegenetz um die notwendige Anbindung des Pavillons an selbiges erweitert werden.

Mit dem Klinikbau und der allmählichen gestalterischen Zusammenführung über den in Ansätzen vorhandenen Grünzug „Lobeda-Ost - Drackendorf“ ist die Bedeutung des Parks als Kultur- und Erholungsort, als Ort der Ruhe und der Möglichkeit sich sicher zu bewegen, in den letzten Jahren weiter gestiegen.

Dabei gewinnt die fußläufige Erschließung des Parks v.a. von südwestlicher Richtung dank des begonnenen Grünzugs und des inzwischen überregional ausgewiesenen Novalis-Wander-/Skulpturenwegs zunehmend an Bedeutung. Die denkmalgerechte Herrichtung des Zugangs westliche Brücke sowie die Erneuerung des Umfeldes der Teiche einschließlich Sitzgelegenheiten ist daher zwingend einzuordnen.

Lobeda Ost legt sich wie ein Schal um den alten Ortskern von Drackendorf. Entsprechend sollten auch die anderen z.B. in Richtung ehemalige Gutsanlage oder östliches Wohngebiet Lobeda weisenden Zuwegungen und Sichtachsen denkmalgerecht wieder hergestellt werden.

Abstimmergebnis:

Stimmberechtigt	Ja	Nein	Enthaltungen

Jena, den

**Unterschrift des
Ausschussvorsitzenden**

Siegel

**Unterschrift
Dezernent**